

Lageplan Heitere Fahne

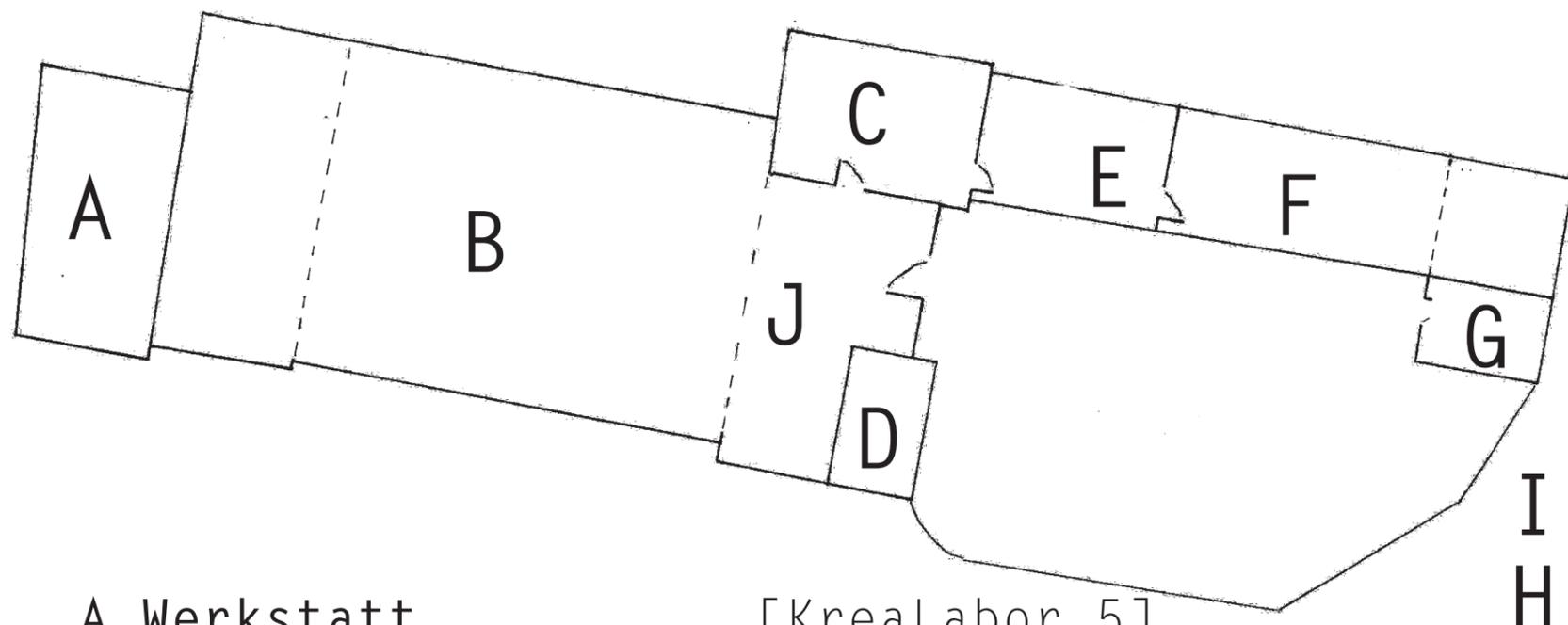


Labor Soziokultur, 28. März 2019

Programm

ab 8:15 Uhr	Eintreffen
08:45 Uhr	Begrüssung Nico Scholer, Soziokultur Schweiz Beni Rindlisbacher, Höhere Fachschule Gemeindegewinnung Annina Friz, Hochschule Luzern – Soziale Arbeit Stéphane Beuchat, AvenirSocial
08:55 Uhr	Inputreferat Zwischen Anpassung und Gestaltung – Gemeinden und Städte im Sozialen Wandel Alex Willener, Dozent und Projektleiter Hochschule Luzern – Soziale Arbeit und Freelancer im Bereich Stadt-, Gemeinde- und Regionalentwicklung Eva Gerber, Mitglied Geschäftsleitung Kontextplan, Leiterin Gemeinde- Stadt- und Regionalentwicklung
09:50 Uhr	Pause (Wechselpause)
10:00 Uhr	Einblicke – Soziokulturelle Arbeit sichtbar machen Tandems (je ein/e Animator/in und Entscheidungsträger/in oder Partner/in aus anderen Disziplinen) präsentieren ihr Projekt/ihre Arbeit und diskutieren mit den Teilnehmenden Herausforderungen und Lösungsansätze. Die Teilnehmenden lernen vertieft ein Beispiel kennen.
11:00 Uhr	Pause
11:30 Uhr	Marktplatz Auf einem Marktplatz werden die Erkenntnisse und Ergebnisse aus den Tandem-Einblicken präsentiert und diskutiert. Die Teilnehmenden erhalten Zugang zu nicht besuchten Tandems.
13:15 Uhr	Mittagessen
14:30 Uhr	Labor – EmpirieLABOR: Wissenschaftliche Erkenntnisse für die Praxis der soziokulturellen Animation sichtbar machen. – KreativLABOR: Möglichkeiten der Sichtbarmachung der soziokulturellen Animation kreativ entwickeln. – PraxisLABOR: Konkrete Fragestellungen aus der Praxis gemeinsam diskutieren und weiterdenken.
17:00 Uhr	Abschluss – Essenzen sichtbar machen Präsentation der Ergebnisse und Diskussionen aus den Labors
17:30 Uhr	Apéro
19:00 Uhr	Abendessen
anschliessend	Abendprogramm (Netzwerk Soziokultur Bern)

Programmänderungen vorbehalten.



- A Werkstatt [KreaLabor 5]
- B Saal [Tandem 2 & Praxislabor]
- C Säali [Tandem 4 & EmpirieLabor 1]
- D Fumoir [Tandem 5 & KreaLabor 3]
- E Hafenhurebar [Tandem 6]
- F Kegelbahn [Tandem 3 & EmpirieLabor 2]
- G Atelier [Tandem 1 & KreaLabor 2]
- H kleine Dorfstube [Tandem 8 & KreaLabor 4]
- I grosse Dorfstube [Tandem 7 & KreaLabor 4]
- J Hochzeitszimmer [KreaLabor 1]

PraxisLabor

Konkrete Fragestellungen gemeinsam diskutieren und weiterdenken

Was beschäftigt dich in der Praxis zum Thema Sichtbarkeit?

Zora Buner und Sandra Herren laden ins PraxisLabor ein. Es bietet Raum um Fragen zur Sichtbarkeit der Soziokulturellen Animation aus dem Praxisalltag zu diskutieren und/oder konkrete Projektideen auszuarbeiten. Im Rahmen eines ProAction Cafés werden von einer bestimmten Anzahl Teilnehmenden Fragen und Ideen eingebracht, die während drei Runden zusammen weiterentwickelt werden.

EmpirieLabor 1:

Praxis und Empirie im Dialog: wir packen es an!

Die Professionalisierung der Soziokulturellen Animation hängt mitunter mit der empirischen Basis zusammen. Die Praxis braucht Theorie und Empirie, um die Leistungen der SKA für die Gesellschaft besser sichtbar zu machen. Die Forschung braucht umgekehrt die Fragestellungen aus der Praxis, um relevante Erkenntnisse zu generieren.

Gregor Husi und Alex Willener laden zu diesem Workshop ein, in dem die gegenseitigen Erwartungen - Nachfrage aus der Praxis, Angebote seitens Forschung - formuliert werden und Wege der Zusammenarbeit erarbeitet werden. Nach einer Einführung zu Theorie/Empirie und Professionalisierung und einem konkreten Fallbeispiel der Zusammenarbeit zwischen Praktiker*innen und Forschenden werden in Untergruppen konkrete Ideen/Fragestellungen aus der Praxis modellhaft zu Forschungsskizzen verarbeitet.

EmpirieLabor 2:

Empirisches Wissen nutzbar machen

In dem von Franco Bezzola und Stephan Kirchschlager veranstalteten Workshop wird das Motto des Labors «Sichtbarkeit denken und schaffen» auf die Sichtbarkeit und Nutzbarmachung von empirischen Wissen für die Praxis der Soziokulturellen Animation bezogen. Dabei werden wir in erster Linie handlungspraktische Fragen bearbeiten. Welches empirische Wissen wird für unterschiedliche Zwecke benötigt? In welcher Form muss es weiterverarbeitet und aufbereitet werden? Wie kann empirisches Wissen in der Praxis generiert werden? Wie wird also

Soziokulturelle Arbeit mit Hilfe von empirischem Wissen fachlich begründet, legitimiert und darstellt? Entlang von drei kurzen Inputs zu den Themen Sozialraum, forschende Haltung und aktivierende Methoden werden für die Teilnehmenden relevante Fragen und Problemstellungen gesammelt und in Gruppen bearbeitet. Zum Abschluss werden die Erkenntnisse festgehalten und gemeinsam diskutiert.

KreaLabor1:

Geschichten erzählen bedeutet in Möglichkeiten denken

In diesem Labor nähern sich die Teilnehmenden den narrativen Aspekten der soziokulturellen Animation.

Lisa Palak-Otzoup hat erzählerische Fundstücke zusammengestellt, um in einer kreativen Werkstattatmosphäre über die Bedeutung von Geschichten nachzudenken. Im Labor werden die Teilnehmer*innen mit verschiedenen Formen des Erzählens experimentieren.

KreaLabor 2:

Playful citizens - Beispielbarkeit und Aktion

Soziokulturelle Animator*innen eröffnen und bespielen Räume für eine lebendige Begegnungskultur. Spiel ist die elementarste Kulturtätigkeit - ein Kapital, das Mensch sich von Kind an für einen kulturellen Ausdruck bedienen kann und eine Kompetenz, auf die wir zeitlebens zurückgreifen können - sei es in kreativen Prozessen, in der Aneignung von Räumen, als Katalysator für Stadt- und Quartierentwicklung und vor allem in der Interaktion mit Menschen aller Generationen und Kulturen.

In diesem Labor spielen Teilnehmende unter Anleitung von Petra Stocker ein interaktives Spiel, bei welchem ihr Blick für die Beispielbarkeit ihrer Umwelt geschärft wird und das sie unter Umständen nie mehr zu spielen aufhören werden...

KreaLabor 3:

Zeichnerisch irritierend

In diesem Labor widmen sich die Teilnehmenden der Kunst des gemeinsamen Zeichnens ohne grössere Vorkenntnisse. Grassroot Comics umschreibt eine spezifische Methode, die Personen, ohne grosse materiellen Ressourcen, ein Instrument zur Sichtbarmachung ihrer Problemlagen in die Hand gibt. Kreativ - kritisch - animierend

Luki Moor lädt zu gemeinsamem Diskutieren über brennende Themen ein, um sie dann in 4 Frames zeichnerisch umzusetzen und sie einer möglichst breiten Öffentlichkeit zugänglich machen zu können.

KreaLabor 4:

Remixe dein Quartier!!!

Du nimmst mit einem Mikrofon typische Geräusche und Stimmen deines Quartiers auf und lernst anschliessend zwei Techniken der Elektronischen Musikproduktion kennen: Soundscapes und Beatprogramming. Aus den Aufnahmen schneidest du mit Hilfe eines Tonschnitt-Programms eine eigene Quartiers-Audio-Landschaft zusammen. Mit einem Drumcomputer werden die Sounds des Quartiers für die Teilnehmer*innen auf eine intuitive Art spiel-, hör- und erlebbar.

Das Labor wird von Stefan Bregy, Leiter des fahrenden Tonstudios, angeboten.

www.dasfahrendeTonstudio.ch

KreaLabor 5:

Objekte als Mittel der Verständigung

Arbeit an der Soziokultur bringt Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen zusammen. Damit sich diese Menschen auf ein gemeinsames Ziel ausrichten können, braucht es Verständigung. Diese können gemeinsam kreierte «Boundary Objects» (System-Grenzobjekte) unterstützen. Die hfg nutzt diesen arbeitssoziologischen Ansatz in der Ausbildung.

Im Labor gibt Peter Zumbühl Einblick in den Ansatz und die Anwendung in der Soziokulturellen Arbeit. In Gruppen oder für sich kreieren die Teilnehmenden 3D-Objekte (modelbased boundary objects) und testen diese im Dialog mit andern.

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Soziale Arbeit
FH Zentralschweiz

**Soziokultur
Schweiz**

Stiftung für soziokulturelle Entwicklung
und Partizipation

CURAVIVA hfg
HÖHERE FACHSCHULE FÜR GEMEINDEANIMATION

AvenirSocial

Berufsverband Soziale Arbeit Schweiz
Association professionnelle suisse du travail social
Associazione professionale lavoro sociale Svizzera
Associazion professunala svizra da la lavur sociala